

Ganz was Neues

Seit Mai liefert DATAflor die Version 11 seiner CAD-Produktfamilie aus. Das Softwarehaus selbst preist das Update als neue CAD-Generation für den grünen Markt an. Was im Einzelnen dahinter steckt, erfahren wir im Gespräch mit Matthias Gehrke, Produktmanager bei DATAflor.

AUTOCAD Magazin: Gerade erst haben Sie die neue Version 11 der Xpert-Produktfamilie vorgestellt. Nennen Sie kurz die wichtigsten Einsatzgebiete der Software.

Matthias Gehrke: Am einfachsten lässt sich das durch die Benennung der Zielgruppen abbilden, die die Software einsetzen: Landschaftsarchitekturbüros, Garten- und Landschaftsbau-Betriebe, Ingenieurbüros, Tiefbau, Straßenbau, Grünflächenämter, kurz: alle planenden und ausführenden Büros und Betriebe für den Außenbereich. Unsere Version 11 enthält aber auch Funktionen, die für alle AutoCAD-Anwender interessant sind, die anspruchsvolle Planunterlagen erstellen wollen, insbesondere Wettbewerbsgrafik.

AUTOCAD Magazin: Was stand da bei der Entwicklung im Mittelpunkt?

Matthias Gehrke: Absolute Priorität hatte die Analyse der Arbeitsprozesse im Planungsalltag. Hierbei ist uns aufgefallen, wieviel Potenzial vorhanden ist, das nicht genutzt wird. Der Grund sind nicht vorhandene Werkzeuge.

AUTOCAD Magazin: Inwieweit glauben Sie, kann die angesprochene Zielgruppe von den neuen Tools profitieren?

Matthias Gehrke: Mit dem neuen Programm können alle Anwender ihre Arbeitsprozesse optimieren und richtig viel Zeit sparen. Zum Beispiel mit dem neuen Quick

Manager: Er ist ein hervorragendes Werkzeug zur Vereinheitlichung bürointerner Standards mit zentraler Verwaltung. Weiterhin werden durch die dynamischen Schnittstellen grafische Ergebnisse erzielt, die bis dato so nicht möglich waren.

AUTOCAD Magazin: Wo liegen die größten Unterschiede im Vergleich zu den Vorgängerversionen?

Matthias Gehrke: Bislang war die Arbeit in AutoCAD eine Insellösung. Andere Aufgaben, insbesondere Plangrafik, wurden mit Zusatzprogrammen erledigt und waren dann vom Projekt abgekoppelt. Jetzt steht die CAD-Zeichnung im Mittelpunkt, in die sich alles dynamisch einbinden lässt und auch Änderungen jederzeit nachzuführen sind. Das bedeutet weniger Datenverluste und keine doppelte Arbeit.

AUTOCAD Magazin: Ein wichtiger Punkt in der neuen Version ist die Schnittstellentechnologie. Worüber freuen sich denn insbesondere die Autodesk-Kunden?

Matthias Gehrke: Außer der Anbindung von Google Maps und Google Earth liegt der Schwerpunkt bei den Visualisierungs- und Grafik-Programmen: SketchUp, Photoshop und Photoshop Elements. Durch den Zugriff etwa auf die Google-3D-Galerie kann man Tausende von Bibliothekselementen mit Texturen in die Zeichnung einfügen, womit der Anwender Zugang zu einer unerschöpflichen Quelle hat.

AUTOCAD Magazin: Ist die Kompatibilität zu AutoCAD 2011 bereits gegeben?

Matthias Gehrke: Ja, wir unterstützen bereits die AutoCAD-2011-Familie in der 32- und 64-Bit-Version. Unsere Kunden

sollen unmittelbar die Vorteile der neuen AutoCAD-Versionen nutzen und nicht wochenlang auf ihre Applikation warten müssen.

AUTOCAD Magazin: Die Benutzeroberfläche hat DATAflor mit Hilfe der „Ribbon-Technologie“ verbessert. Was heißt das?

Matthias Gehrke: Das ermöglicht uns, dem Anwender an der richtigen Stelle im Arbeitsprozess die gerade benötigten Werkzeuge an die Hand zu geben. Aufwendige Editierbefehle entfallen, das Programm ist intuitiv bedienbar. Gerade für Neueinsteiger verkürzt sich hier der Einarbeitungsaufwand.

AUTOCAD Magazin: Wie hat das DATAflor in der neuen Version 11 umgesetzt?

Matthias Gehrke: Aus der Vielzahl der AutoCAD-Funktionen haben wir diejenigen ermittelt, die täglich verwendet werden. Die haben wir zusammen mit unseren Funktionen in logische Gruppen eingeteilt. Oberste Priorität dabei: mit möglichst wenigen Mausklicks zum Ziel kommen. Alle Funktionen sind mit einer bebilderten Mouse-Over-Hilfe ausgestattet und zudem besteht jederzeit mit F1 Zugriff auf die Online-Hilfe.

AUTOCAD Magazin: In der neuen DATAflor-CAD-Version kann der Nutzer von landXpert Bilder und andere Objekte stufenlos transparent schalten. Wie genau funktioniert das und welche Vorteile ergeben sich daraus für den täglichen Gebrauch?

Matthias Gehrke: Hier setzen wir konsequent auf die aktuelle Autodesk-Technologie. Aber erst in Verbindung mit der bereits angesprochenen dynamischen Anbindung an Photoshop wird hieraus ein echter Vorteil. Damit steht auch Anwendern älterer AutoCAD-Versionen (ab 2007) diese Funktion zur Verfügung.

Mit der Version 11 werden die Beschränkungen von AutoCAD im grafischen Bereich komplett aufgehoben. Planunterlagen wirken mit einem minimalen Aufwand ansprechend und lebendig.

AUTOCAD Magazin: Herr Gehrke, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Das Interview führte Christine Hartmann. ■



Matthias Gehrke von DATAflor: Die Kommunikation im Unternehmen muss stimmen.